GEMEINDEBRIEF

des Kirchspiels Kerspleben mit den Kirchgemeinden

Kerspleben • Kleinmölsen • Ollendorf • Töttleben

11. Jahrgang, Nr. 1, Januar/Februar/März 2012

www.kerspleben.net

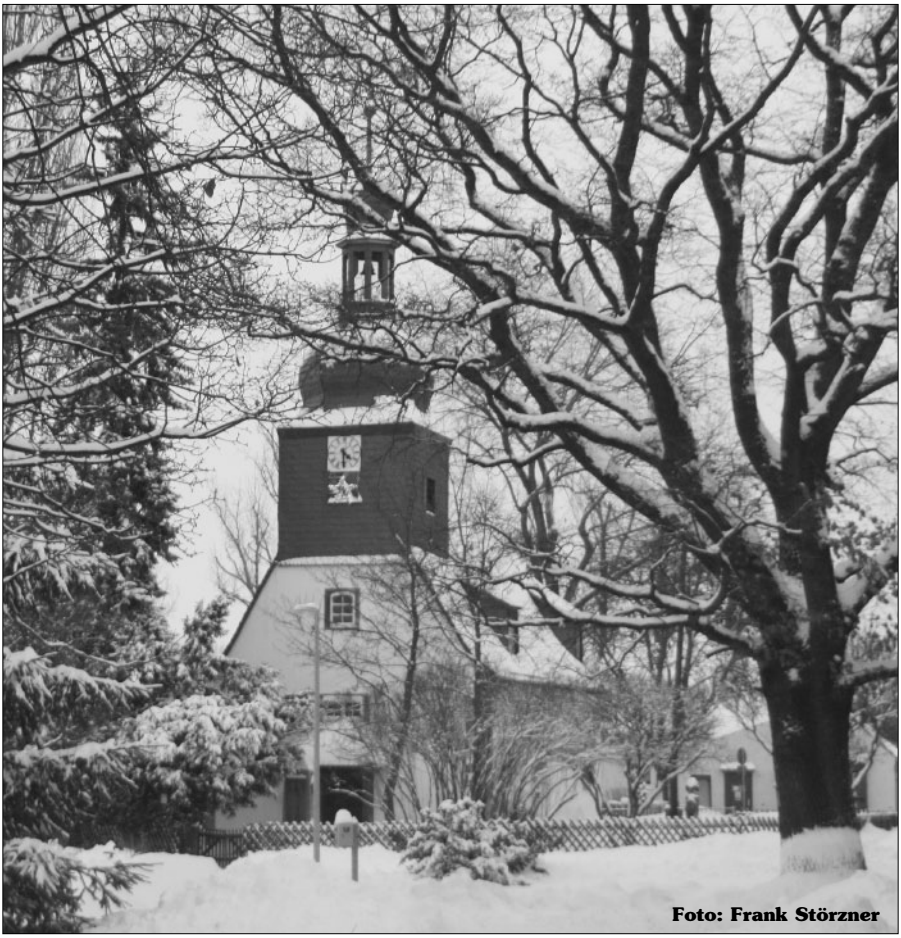


Foto: Frank Störzner

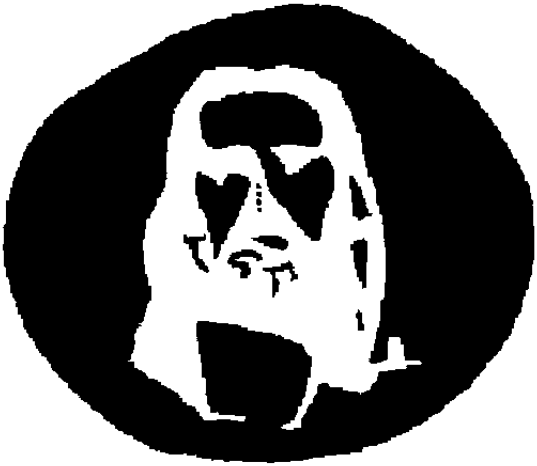
St. Anna in Töttleben ist eine ursprünglich spätgotische Saalkirche, die zu Ende des 17. Jh. ihre heutige Gestalt erhielt

Gottdurchlässig leben

Da geht ein Mann am Strand entlang und findet einen Beutel mit Steinen. Er öffnet den Beutel, betrachtet die Steine kurz und lässt sie dann durch seine Finger gleiten. Den ein oder anderen wirft er flach übers Wasser, sodass sie auf den Wellen hüpfen oder schleudert sie in Richtung der Möwen, die neugierig seinem Treiben zusehen. Ein einziger Stein blieb in seinem Beutel zurück; diesen nahm der Mann mit nach Hause. Dieser Stein erwies sich, bei hellem Licht betrachtet, als Edelstein. Aber nun half kein Jammern: Einen Schatz hatte er verworfen…
So erzählt es eine persische Sage: Einen Schatz hatte der Mann verworfen, der so unvergleichlich ist, wie das Leben, das uns Tag für Tag Kostbarkeiten in die Hände legt, wenn wir sie denn als solche erkennen…
Ein neues Jahr hat begonnen. Was wird es uns bringen? Neben allem, was uns beschwert oder zögerlich sein lässt, gehen wir wohl auch mit Hoffnungen und Wünschen unseren Weg. Das Leben wird uns neben manchem schweren und harten Brocken auch wieder Edelsteine in die Hände legen. Wir müssen sie nur entdecken…

Gottdurchlässig leben – das könnte uns dabei helfen: Unser Leben im Licht Gottes betrachtet, es von Gottes Licht beleuchten zu lassen.
Das ist die Botschaft des Epiphaniasfestes: Gott lässt sich finden in dieser Welt, wenn wir – wie die drei Weisen – aufbrechen und uns auf einen vielleicht mühsamen Weg machen und unbeirrt an das Ziel glauben. Und wenn wir bereit sind, in mancher Armseligkeit und manchem Unscheinbaren Göttliches zu erkennen, dann werden wir unser Leben in einem neuen, uns erfüllendem Licht sehen, Edelsteine mitten in unseren Alltagen…

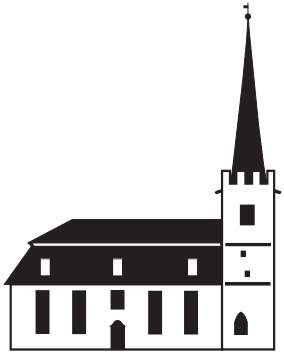
Freilich, es ist oft nicht einfach, die Spuren Gottes in meinem Alltag zu entdecken, darauf vertrauen zu können, dass Gott ganz nah mit mir unterwegs ist auf dem Weg durchs Neue Jahr. Da muss man manchmal ganz genau hinsehen, nachschauen, um dahinter Göttliches zu entdecken!
So ähnlich, wie bei diesem abgebildeten „Gesicht“ bzw. der Maske:



Schauen Sie ganz entspannt ca. 30 Sekunden auf die vier kleinen Punkte in der Mitte des Bildes. Danach schauen Sie auf eine helle Wand. Langsam bildet sich ein heller Kreis. Wenn man nun ein paar Mal mit den Augen blinzelt, sieht man, wie ein Gesicht in dem hellen Kreis entsteht. So oder so ähnlich stellen sich viele Menschen Jesus vor. Verblüffend, plötzlich sehe ich das Gesicht klar vor Augen. Und dann wieder halte ich es für eine optische Täuschung…

Wenn man seinen Blick von dem Bild, das man lange angestarrt hat, abwendet, kann man etwas Neues entdecken. Vieles, was im Neuen Jahr auf mich zukommt, habe ich schon fixiert mit meinen Erwartungen. Wen oder was ich einmal festgelegt habe, hat kaum noch eine Chance, mich zu überraschen. Wenn ich aber davon ablassen kann und meinen Blick neu darauf richte, bildet sich ein neuer Eindruck. Einfach in einem anderen Licht…
Gottdurchlässig leben – wir sollten die Stunden, die uns im neuen Jahr geschenkt werden, wach und sorgsam betrachten, um die „Stern-Stunden“ unter ihnen zu erkennen. Vor allem sollten wir die Menschen, die uns im neuen Jahr nahe kommen, wohlwollend anschauen. Dann kann ich die „Perlen“ unter ihnen erkennen. Menschen, die uns mit ihrer Freundlichkeit begegnen. Menschen, die zuhören, wenn uns Sorgen belasten. Menschen, ohne die unser Leben leer oder ärmer wäre…
Ein gesegnetes Neues Jahr mit einem erfüllten Leben in Gottes Licht wünscht uns allen Pfarrer Arndt Bräutigam!

Kerspleben



HEILIG-GEIST-KIRCHE

Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen:

siehe Einleger

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 10.01.	Frau Gerda Focke	90 Jahre
am 27.01.	Herrn Wilhelm Schröter	88 Jahre
am 10.02.	Herrn Rudolf Schmidt	70 Jahre
am 14.02.	Frau Irmgard Günther	94 Jahre
am 16.02.	Frau Waltraud Brauner	84 Jahre
am 20.03.	Herrn Alfred Rossow	75 Jahre
am 23.03.	Herrn Horst Schmidt	87 Jahre
am 24.03.	Herrn Siegfried Rolapp	88 Jahre
am 29.03.	Herrn Hermann Köhler	87 Jahre

Getauft wurden:

am 01.10.	Julia Stockhaus
am 02.10.	Talida Brink
	Alexander Bilavski

Verstorben sind:

am 20.10.	Herr Günther Schmidt im Alter von 83 Jahren
am 25.10.	Frau Ruth Müller, geb. Kleb, im Alter von 78 Jahren
am 11.11.	Frau Gisela Scharf, geb. Salostowitz, im Alter von 73 Jahren
am 03.12.	Frau Louise Urbich, geb. Ginsberg, im Alter von 81 Jahren
am 06.12.	Frau Renate Ellinger, geb. Krey, im Alter von 67 Jahren
am 08.12.	Frau Elfriede Kellner, geb. Scheit, im Alter von 79 Jahren
am 19.12.	ein zu früh geborenes Kind

St.-Annen-Kirche

Töttleben

Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen:

siehe Einleger

Zu folgendem Geburtstag wird besonders gratuliert:

am 09.02. Frau Ursula Hönnicke 89 Jahre

St.-Burchardi-Kirche

Kleinmölsen

Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen:

siehe Einleger

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 07.03. Frau Gerda Höpfner 86 Jahre
am 23.03. Frau Jutta Sennewald 86 Jahre

Ollendorf

Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen:
siehe Einleger

St.-Philippus- & Jakobus-Kirche

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 05.01.	Frau Paula Reifarth	83 Jahre
am 06.01.	Herrn Dr. Joachim Ernst	70 Jahre
am 12.01.	Frau Charlotte Hochstein	83 Jahre
am 26.03.	Frau Rosel Beringer	83 Jahre
am 31.03.	Herrn Werner Reifarth	89 Jahre

GEMEINDE-KINO WIEDER DA!

Nach einer Pause haben sich die Anfragen gehäuft – und alle, die gern dabei sein möchten, sind (wieder) herzlich eingeladen:

Etwa einmal im Monat mit unterhaltsamen und nachdenklichen Filmen,
ohne Eintritt, mit Getränkeangebot,
für Kinder, Familien und Erwachsene
und vor allem in besonderer Atmosphäre!

Aus urheberrechtlichen Gründen ist eine öffentliche Werbung
nicht gestattet – bitte darum den Aushang am Pfarrhaus beachten!
Auf großer Leinwand wird ein Film gezeigt,
der von den Anwesenden vorher selbst gewählt werden kann.

Erster Termin am **Freitag, den 20. Januar**:
16.30 Uhr Kindervorführung / 19.30 Uhr Erwachsenenvorführung
im geheizten Gemeinderaum Kerspleben

Herzliche Einladung dazu! Wer vorher Informationen
über die Filme wünscht, kann sich gerne an mich wenden!
Ihr/Euer Pfarrer Arndt Bräutigam, der sich auch schon drauf freut!

Blasorchester des Königin-Luise-Gymnasiums in Töttleben

Einen ganz besonderen Hörgenuss erwartete die Gäste des Konzertes am 10. Dezember in Töttlebens Kirche: 23 junge Solisten des Blasorchesters vom Königin-Luise Gymnasium boten adventliche Blasmusik dar. Dirigiert vom Musiklehrer Nikolaus Dettenbach, der auch durch das Programm führte und zwischendurch Weihnachtsgeschichten las. Er vertrat an diesem Tag die verhinderte Chorleiterin Kerstin Rösel, die die Schüler der 6. Klasse an den verschiedenen Instrumenten unterrichtet.
Frank Störzner

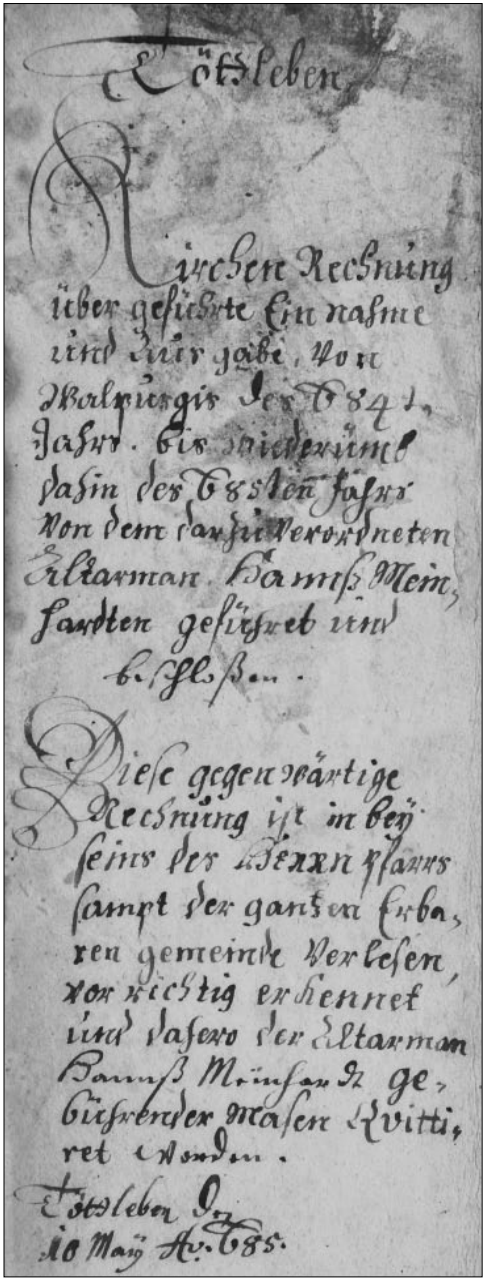
Zum TITELBILD:
Wie die Töttlebener ihre Kirche erbauten (Teil I)

Geradezu malerisch prägt die kleine Dorfkirche St. Anna den Dorfplatz (Anger) von Töttleben; unmittelbar am ebenso beschaulich davor liegenden Teich gelegen, in dem sie sich bei klarem Wasser widerspiegelt. Große Entbehrungen und viel Arbeit nahmen die Töttlebener vor über drei Jahrhunderten auf sich, um sich ein liebenswert-schönes Kirchlein zu schaffen, das seine ästhetische Ausstrahlung bis heute nicht verloren hat. Die Sorge um seinen Bauzustand ist heute allerdings nicht unbegründet.
Die Baugeschichte dieser Kirche ist ein sich über viele Jahre hinziehender, mühsamer Prozess, der aber aufgrund einer guten Quellenlage (die Kirchrechnungen ab 1650 im Pfarrarchiv Kerspleben) gut nachvollziehbar ist. Vor zwei Jahren wurde darüber berichtet, wie die Töttlebener 1693/94 sogar bis nach Holland auszogen, um für ihren Kirchbau Spenden zu sammeln (GB 9. Jg., Nr. 1). Dem ist nun hinzuzufügen, dass auch im eigenen Ort zuvor schon *„colligiret"*, also gesammelt wurde. Das zeigt die Rechnung von 1684/85, wo unter der Position: *„Einnahme an verwilligten Geldte Zum Kirchenbaw"* die Spenden der Töttlebener Haushalte genau verzeichnet sind:

Dorfkirche, Schule (heutiger Parkplatz) und Dorfteich mit Gänsen, um 1935. Der Teich wird bereits 1658 als „pfitzen" (Pfütze) erwähnt. *Sammlung: Störzner*

Hannß Meinhardt
Adolarig Rappe
Fabian Weyde
Hannß Fabian Hirschfeldt
Joachim Georg
Hannß Kolbe
Andreas Schaubes
Zacharias Schöneman
Hannß Kreyß
Barthol Ritze
Hannß Beyer
Nicolas Beyer
Andreas Beyer
Andreas Kreyß
Bastian Tretber [?]
Christoph Marschalck
Frau Martha Schwartzin
Frau Blasing Hirschfeldts
Thomas Weyde
Kreyers Erben
Christina Nicoln
Margaretha Herchern
Andreas Seifert
Georg Francke

Diese Aufzählung entspricht der Anzahl der Haushalte, die damit 22 Taler und 3 Groschen spendeten. Hinzu kommen noch extra ausgewiesene 1 Taler und 9 Groschen, die der Pfarrer *„zum Kirchenbaw ver Ehret"* hat. Für ungefähr das Zehnfache dieses Betrages hatten die Ollendorfer zu gleicher Zeit ihr Kirchenschiff neu erbaut.


Kötzleben

Kirchen Rechnung
über geführte Ein nahme
und Zur gabe, Von
Walpurgis der 1684.
Jahr. bis wiederumb
dahin des 1685sten Jahr
Von dem darzu verordneten
Altarman Hanns Mein,
hardten geführet und
beschlossen.

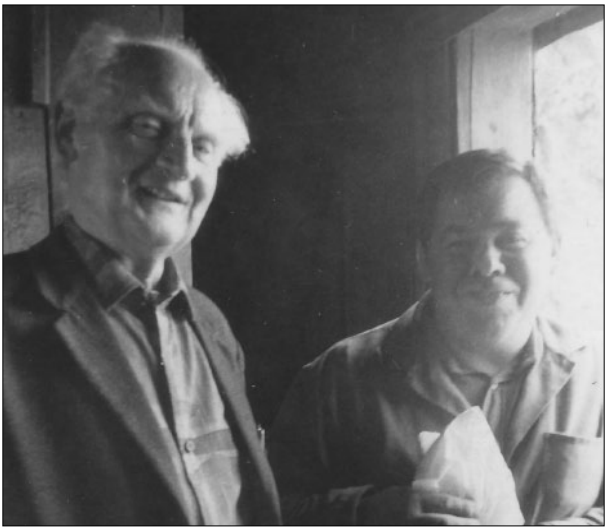
Diese gegenwärtige
Rechnung ist in bey
seins der Herrn Pfarrs
sampt der ganzen Ehra,
ren gemeinde verlesen,
vor richtig erkennet
und dahero der Altarman
Hanns Meinhardt ge,
führender maßen Quitti,
ret worden.

Kötzleben d.
10 Mayj Anno 1685.

Wichtigste Quellen: die Kirchrechnungen. Pfarrarchiv Kerspleben.

Tradition und Gegenwart

Der für Töttleben zuständige Pfarrer war seit 1683 Johann Bernhard Leich in Großmölsen. Geboren 1648 in Großrudestedt, hatte er in Jena studiert, wurde 1674 in Eisenach ordiniert und trat sogleich seine erste Pfarrstelle in Dielsdorf an. 1683 wurde er nach Großmölsen berufen, wo er bis 1691 blieb. Als der Kirchbau in Töttleben 1692 endlich in die „heiße Phase" gehen konnte, amtierte bereits sein Nachfolger, der aus Schmalkalden stammende Johann Balthasar Endter. Die Zuständigkeit der Großmölsener Pfarrer für Töttleben geht auf die aus dem Mittelalter herrührende Pfarrorganisation zurück: der Ort war – obwohl politisch zum kurmainzischen Erfurt gehörig – kirchlich in die sächsische und damit „ausländische" Exklave Großmölsen eingepfarrt, zusammen mit Wallichen. Der in Flurbeschreibungen immer wieder erwähnte, heute vergessene *„Pfaffenstieg"* erinnert daran: es ist die alte Bezeichnung für den ursprünglichen Verbindungsweg von Großmölsen, dem Pfarrort, nach Töttleben, dem Filialort – die heutige Landstraße.
Erst 1846 wurde Töttleben dem Pfarramt Kleinmölsen zugeordnet. Dies sollte die wirtschaftlich stets schwache Pfarrstelle stärken; gerade zu dieser Zeit gab es schon Bestrebungen zu ihrer Auflösung. Das geschah dann schließlich mit dem Ruhestand von Pfarrer Wilhelm Sturm am 1. Oktober 1923. Die Pfarrstelle Kleinmölsen wurde aufgehoben und mit dem Filial Töttleben dem Pfarramt Kerspleben zugeordnet. Das blieb unverändert bis heute so.
Frank Störzner



Oberfarrer Gerhard Bley (1910-1997, hier links im Bild mit Roland Vogler), beschäftigte sich intensiv mit der Geschichte der Töttlebener Kirche und fertigte darüber eine unveröffentlichte Niederschrift an.

Foto (1988): Christiana Kunze

Ein nötiges, versöhnliches Wort zum Kleinmölsener Krippenspiel

Kleinmölsener, die vor einem Jahrzehnt zu Heiligabend eine Christvesper oder gar ein Krippenspiel erleben wollten, mussten sich in einen Nachbarort begeben. Diesen unwirklichen Zustand zu beenden, nahm sich Ronny Albrecht vor und fand offene Ohren und tatkräftiges Mitwirken bei der Kirmesgesellschaft und vielen anderen Bewohnern. Der (Neu-)Beginn erfolgte 2004, und von da an erlebte Kleinmölsen jährlich ein dramaturgisch bearbeitetes, individuell den Darstellern „auf den Leib" geschriebenes Krippenspiel, mit Leidenschaft wochenlang einstudiert und schließlich aufgeführt. Jedem, der sich auf diese oder eine andere Weise in die Dorfgemeinschaft einbrachte bzw. einbringt, gebührt Hochachtung!
Leider kam es im Laufe der Zeit im Ort zu Meinungsverschiedenheiten – trotz einer immer gut gefüllten Kirche und entsprechender Kollekten. Das Krippenspiel war angenommen worden. Dass eine Minderheit diese für unseren Ort so positive Entwicklung „zerredete" und damit letztlich die Darsteller zum Aufgeben brachte, ist höchst bedauerlich für das geistliche und kulturelle Leben im Ort. Unseres Erachtens geht auch kein „Riss" durch das Dorf, denn die zustimmende Mehrheitsmeinung war und ist nicht zu übersehen. Fakt ist aber auch, dass der GKR sich nicht zeitig klar zu positionieren vermochte und die Dinge lange dem Selbstlauf überließ.

Bürgermeisterin Monika Poppitz dankt mit einem passepartout-gerahmten Gruppenbild der Krippenspiele von 2009/2010 den bisherigen Darstellern und allen Helfern und Initiatoren. „Es ist schade", sagte sie. „Wir danken Euch!"

Das Abschlussbild 2010 – mehr als nur eine Erinnerung!

Nun haben zu Heiligabend 2011 die Kinder ein Krippenspiel aufgeführt. Sie hatten es seit November mit der Diakonin Katrin Gutjahr – der dafür zu danken ist! – einstudiert, waren natürlich aufgeregt, aber spielten leidenschaftlich und bravourös mit oft langen Textpassagen. Diese Leistung ist hoch anzuerkennen, zumal Frau Gutjahr bei der Vorführung selbst nicht anwesend sein konnte. Das Startzeichen gab also Jessica.
Die Kinder können nichts dafür, wenn sich die Erwachsenen streiten. Sie haben allemal den Applaus einer gefüllten Kirche verdient. Den Applaus gab es, aber gefüllt wie in den letzten Jahren war unsere Kirche beileibe nicht. Aber den Bruch in Kleinmölsen nur als „Generationswechsel" zu sehen, geht an der Wirklichkeit vorbei. Viele der bisherigen Darsteller und auch ihr Regisseur hätten gewiss weitergemacht, und selbst die Kinder hatten ihre ersten Erfahrungen beim Krippenspiel schon in den vergangenen Jahren in der Kirmesgesellschaft gewonnen. Davon konnten sie jetzt profitieren. Vielleicht findet sich für die Zukunft doch noch eine gute Lösung, in der das Miteinander wieder die Oberhand gewinnt. Heiligabend ist doch ein guter Zeitpunkt für gegenseitiges Verständnis!

Frank und Regina Störzner

Bild oben: Schlussszene vom Krippenspiel 2011 in Kleinmölsen mit Franz Weber, Kevin Ketschau, Jonas Eggers, Maria Unger, Jessica Graf, Emely Münnich, Uta Lorenz, Sophie Unger, Celine Reichardt, Max Weber und Stella Schneider (v. l. n. r.). Sie sind zwischen 3 und 12 Jahren jung. Einstudierung: Katrin Gutjahr.
Bilder unten: Jonas Eggers, Stella Schneider und Celine Reichardt.
Fotos: Frank Störzner / Alle weiteren Bilder unter www.kleinmoelsen.de

Dankeschön an alle, die 2011 gespendet haben!

Der Kersplebener Posaunenchor hat am letzten Ewigkeitssonntag mit Chorälen die Straßensammlung begleitet, das gesamte Geld kommt Kindern und Jugendlichen zugute! Eine Hälfte dient zur Unterstützung wichtiger Projekte in unserem Kirchenkreis Weimar, die andere Hälfte ist für unsere eigene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kirchspiel Kerspleben bestimmt!
Kerspleben: 460,60 € Kleinmölsen: 141,22 € Töttleben: 84,40 €

Wie immer wurde auch das Freiwillige Kirchgeld von allen Gemeindegliedern erbeten! Diese Ihre Spende bleibt in vollem Umfang in der eigenen Kirchgemeinde und ist neben wichtigen Bau- und Verwaltungsaufgaben vor allem auch für musikalische Höhepunkte bestimmt! Jeder Euro hilft uns dabei! Leider ist im letzten Jahr versäumt worden, Überweisungsscheine dem Gemeindebrief beizulegen. Dadurch ist viel weniger Geld auf den Konten eingegangen. Ein besonderer Dank gilt denen, die dennoch an die Zahlung gedacht haben!

Die Sammlung „Brot für die Welt“ läuft das ganze Jahr über, findet ihren Höhepunkt zum Erntedankfest und in der Advents- und Weihnachtszeit. „Brot für die Welt” ist das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen, das inzwischen mit Hilfe der Spenden jedes Jahr mehr als 1.000 Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika realisiert. Die Kollekten (ohne eingesammelte bzw. überwiesene Spenden) ergaben:
Kerspleben: 933,00 € Kleinmölsen: 203,50 € Ollendorf: 350,00 €

Jederzeit können Sie Ihre Spende mit dem Verwendungszweck auf die Kirchgemeindekonten überweisen! Spendenquittungen werden Ihnen auf Wunsch gerne ausgestellt.

Ein großes DANKE für Ihren wichtigen Beitrag!!
Pfarrer Arndt Bräutigam

Es ist nicht selbstverständlich, dass sich unsere Hoffnungen und Erwartungen an das Weihnachtsfest erfüllen. Unsere Sehnsucht nach Frieden macht uns auch anfällig: Die stille, heilige Nacht endet oft im Streit. Sorgen und Ängste lassen alle Freude und Festlichkeit ersticken.
Aber gerade dafür steht Weihnachten: Ich kann mein Leben mit allen Belastungen, mit aller Unfertigkeit vor Gott bringen. In seiner Nähe kann mein Leben in neuem Licht erstrahlen und neue Perspektive gewinnen. Mit Gottes Liebe beschenkt darf ich auch anderen Menschen mit mehr Liebe und Barmherzigkeit und Frieden begegnen. Das ist die eigentliche Botschaft des Festes. Dann wird es Weihnachten – auch für mich.

Krippenspiel und Posaunenchor zu Heiligabend in Kerspleben. Fotos: K. Gunkel

Termine im Überblick / Impressum

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen im Pfarrhaus Kerspleben:

Blockflötenkreis:	am Donnerstag ab 19.00 Uhr
Frauenchorprobe:	am Dienstag ab 19.30 Uhr
Bläserchorprobe:	am Donnerstag ab 20.00 Uhr
Krabbelgruppe:	am Montag 16.00 bis 17.30 Uhr (0-2 Jahre)
Christenlehre/Kinderstunde:	am Donnerstag ab 14.00 Uhr (1.-3. Kl. / Jungen); ab 15.00 Uhr (1.-3. Kl. / Mädchen); ab 16.00 Uhr (4. bis 6. Klasse)
Konfirmandenstunde:	am Freitag ab 15.30 Uhr (Vorkonfirmanden/7. Kl.) ab 17.00 Uhr (Konfirmanden/8. Kl.)
Spielstunde:	am Dienstag 16.00 bis 17.30 Uhr (3-6 Jahre)

Christenlehre/Kinderstunde im Pfarrhaus Ollendorf:

am Mittwoch um 16.15 Uhr

Der „Gemeindebrief“ erscheint vierteljährlich. Beiträge, Meinungsäußerungen, Fotos und Anregungen sind erwünscht und werden dankbar angenommen.

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Kerspleben
Pfarrer Arndt Bräutigam
99198 Kerspleben, Kirchplatz 1
Tel.: 03 62 03 / 9 08 51 • Fax 03 62 03 / 7 18 47
Mobil: 0176 / 44 55 12 66
Internet: www.kerspleben.net • E-mail: pfarramt-kerspleben@web.de

Redaktionskreis:

Pfarrer Arndt Bräutigam, Iris Fleischer, Gertraud Hecker, Uwe Lenzer, Andrea Malzahn, Angelika Meisel, Christine Mielke, Frank Störzner, Regina Störzner

Gestaltung/Druckvorstufe:

Frank Störzner

Spendenkonten der Kirchgemeinden:

Kirchgem. Kerspleben: Konto 600089223 • Kirchgem. Kleinmölsen: Konto 600089231
Kirchgem. Ollendorf: Konto 600089240 • Kirchgem. Töttleben: Konto 600089215
BLZ 820 510 00 (Sparkasse Mittelthüringen)